Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

Heft: 49

Artikel: Baselland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht kannten: "Bilbe mit bem Geift den Körper aus." Das Turnlokal, in einem Saal der Kaserne, ist jest sehr zwelmäßig eingerichtet. Der Uebelstand der unzweimäßigen Lage im Rreugater, der viele Eltern abhielt, "ihre Madchen in Die Turnschule ju schiken," fällt nun weg. Die Madchenturnschule ift nothiger und gewiß zweimäßiger als die der Knaben, indem den Knaben mehr Gelegen= heit geboten wird, sich im Freien herum zu treiben und der mehr mit körperstärkenden Spielen sich beschäftigt.

Bergangenen Samstag wurden die Lehramtstandidaten für den Lehrer= turs geprüft. Es hatten sich 36 Schüler gemeldet. Ausnahmsweise war dieß Jahr vorzüglich auch das Schwarzbubenland reprafentirt. Unter ben Geprüften befinden sich viele, welche zu sehr guten Hoffnungen für unfern Lehrerstand

berechtigen.

Nargan. An ber Gefammtfumme von Fr. 577,870, die für bas aargauische Schulwesen jährlich verausgabt werden, zahlen die Gemeinden 65 % oder zf. 3/5, und der Staat 35 % oder fast 2/5. Bergleicht man die Schüler= zahl in den verschiedenen Lehranstalten mit den für dieselben verwendeten Auß= gaben, so ergeben sich, wenn man bei den Gemeindeschulen die muthmaßlichen Restanzen früherer Jahre in Abrechnung bringt, für die Bildungstoften der ein= zelnen Schüler im lezten Jahre folgende Durchschnittszahlen: 1. Für einen Gemeindeschüler in Bellen in Bereindeschüler in Bellen in Bereindeschiler in Bellen in Bel

Infolge des Gesezes über die Besoldungszulage der Gemeindeschullehrer vom 15. Wintermonat 1855 werden sich die Schulausgaben pro 1856 sowol für den Staat wie für die Gemeinden um zirta 21,000 Fr., im Ganzen also um etwa 42,000 Fr. vermehren. Dagegen wird fich die Gumme der Gemeindeausgaben, nach Abtragung der alten Schuldrestanzen, nicht unbeträchtlich vermindern.

Un Schulvermögen besigt der Kanton Aargau: Ansachar

mned gelo 3. o Der Rantonal-Schulfond II . al el. co 3, od 1,388,831. 48. ignion sid

Das gesammte Schulvermögen beträgt demnach Fr. 4,899,930. 48. Bu Ende des Jahres 1831 erreichten die Gemeindschulguter nur eine Summe von Fr. 737,147. 43 n. W.; der Betrag hat sich also infolge der gesezlich bestimmten Zufluffe in 23 Jahren mehr als vervierfacht. Auch der Kantonal-Schulfond ist in diesem Zeitraum sehr beträchtlich angewachsen. Würden die Schulgüter auch fernerhin in gleicher Progression sich vermehren, fo könnten nach Verfluß von etwa 20 Jahren fammtliche Schulausgaben aus den Zinsen des Schulvermögens bestritten werden.

Baselland. Ueber den Anzug des Landraths Rolle zur Erhöhung der Lehrerbefoldungen um je Fr. 50 ist bie Behörde aus dem Grunde zur Tagesordnung geschritten, weil die Erträgnisse der Kirchen- und Schulgüter dazu nicht hinreichen; dabei wurde den Gemeinden eine ihrerseits vermehrte Anstrengung zur Aufbesserung der Lehrer-Löhnung empfohlen.

betriebenen Mane zur Grundung eines nalen den einem lebrer Dppline i betriebenen Mane zur Grundung eines nalen der eiten bernichen Schulblates, erklärt Herr Kaufmann n. Le**senschich insC**tonsschule in Bern, despen Nas-men zur Stüzung der Sache gebrauche durd, mit zuichret vom 25. Nod.; das seine Beibeiligung an einem neuen Sauldsaue eine "Erd ich einung" zei-Aufgaben. 1) Gefest, Ralfutta, London und Neuport feien durch eine ununterbrochene Telegrafenlinie verbunden: so murde eine Depesche, in London 12 Uhr Mittags aufgegeben, zu welcher Tageszeit in Kalkutta anlangen und wann in Neuvork? Wodurch erklärt sich der Zeitabstand?

2) Um die Sohe eines perpendifular aufsteigenden Felfens zu ermitteln, läßt man von der Spize deffelben einen Stein binabfallen und hört fein Auffallen auf den Boden nach 12 Sekunden. Wie viel Juß Sohe hat der Feljen?

Guad nobinophona usiko nos mulio volt sas unida uz usaloš nišnumis